



1/2009

SVT Sägler-Chischte



Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	Seite 3
<u>Berichte:</u>	
Fuchsjagd	Seite 6
Männerfahrt	Seite 9
Eisbärenpokal	Seite 12
Verleihung Calanda-Pokal	Seite 15
Zweiter Saisonbericht des Jokerpools	Seite 16
 Das besondere Webcam-Bild	 Seite 17
 Regattaprogramm - Agenda 2009	 Seite 18
 Gratulationen	 Seite 19
 Ausblick	 Seite 20
 Abschied	 Seite 20
 Die neuen Gastmitglieder stellen sich vor	 Seite 21
<u>Junioren:</u>	
Skiweekend Tschierschen	Seite 23
 Jahresprogramm 2009	 Letzte Seite

Titelfoto: Eisbärenpokal 2008 - 29er an der Leeboje im Zweikampf (Foto: Sven Heusser)

Impressum

Redaktion: Eveline Elsener, redaktion@svt.ch, Tel. Geschäft 043 444 22 71, Handy 076 334 33 09
Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

Jahresbericht des Präsidenten

Wie üblich, begann das Jahr mit Skifahren, was ja der Jahreszeit auch angepasster war wie Segeln. Für das Skiweekend der Junioren wurde einmal mehr Tschierschen ausgewählt. Im ‚Furglis‘ - auf 1600 m über Meer - wurde mitten im Skigebiet übernachtet. Neben tollem Skifahren und Snöben führten wir auch gute Gespräche während des Mittagessens im Restaurant ‚Hühnerköpfe‘. Die Jungen übten sich abends im Pneu-Schlitteln. Es war ein gelungener Anlass in urchiger Umgebung.

Die 72. Generalversammlung fand am 14. März in der Schützenhalle statt. Die Anwesenden ehrten die Verstorbenen, Irène Sturzenegger und Dieter Welti. Irène Sturzenegger war viele Jahre eine äusserst aktive Berichterstatlerin in unserer Sägler-Chishte und hat viele schöne und humorvolle Gedichte geschrieben.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von Fr. 4955.75 ab, wovon Fr. 4576.05 in der ordentlichen und Fr. 379.70 in der ausserordentlichen Rechnung anfielen. Das Clubhaus wurde um Fr. 2000.– abgeschrieben und ist somit noch mit Fr. 6000.– aktiviert. In den letzten sechs Jahren konnten wir Fr. 67'500.– des Clubhauses abschreiben. Das THAFE 06 schloss mit einem Verlust von Fr. 1129.70 ab. Die Mitgliederbeiträge blieben für's 2008 gleich, Erhöhungen sind im nächsten Jahr geplant.

Margrit Graf tritt, wie bereits vor einem Jahr angekündigt, als Kassierin zurück. Peter Chassé wurde in Abwesenheit als Nachfolger gewählt. Wie sich im Lauf des Jahres herausstellte, konnte Peter Chassé sein Amt gesundheitshalber nicht antreten. Margrit führte die Kasse auch ein zwölftes Jahr weiter, sie ersparte uns damit viel Ärger. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei Margrit für ihr Engagement und die grosse Solidarität zu unserem Club. Margrit wurde an der GV 2008 dann auch zum verdienten Ehrenmitglied gewählt. Ebenfalls zum Ehrenmitglied wurde Eugen Hartmeier gewählt. Wie wohl allen bekannt sein dürfte, ist Geni seit früher Jugend in unserem Club aktiv, mehrmals im Vorstand tätig, und was besonders beeindruckt, auch heute noch mit Robi Scheller zusammen als Clubhauswart aktiv.

Der Mitgliederbestand hielt sich stabil, wir verzeichneten ein Mitglied weniger, der Bestand lag bei 340 Mitgliedern.

Die Planung des vor einem Jahr beschlossenen Clubhausumbaus zieht sich in die Länge. Da noch nicht bekannt ist, ob bei einem Hafenneubau unser Bojenfeld bestehen bleibt, warten wir mit grossen Investitionen ab, jedoch soll der nötige Unterhalt nicht vernachlässigt werden.

Virtuelles Segeln wurde unseren Mitgliedern von Marcel Güttinger vorgestellt. Er zeigte uns, wie dies auf dem Computer funktioniert. So können wir nun über das Internet auch in der kalten Winterzeit und in der warmen Stube unserem Hobby frönen, wahrlich ein Genuss!

Doch im vergangenen Jahr war einiges anders... Die Clubhausputzete fand nämlich mit äusserst guter Beteiligung von 39 Personen statt. Es wurde geputzt, dass es eine Freude war. Die Arbeitenden konnten erstmals einen Gutschein für das Essen am Clubfest in Empfang nehmen.

Die Segelsaison wurde mit dem Ansegeln eingeweiht. Mit guter Beteiligung von 34 Mitgliedern besuchten wir den Zürcher Segel Club. Unsere Segelboote konnten problemlos am Steg festgemacht werden. Der offerierte Apéro und das anschliessende Essen sorgten für gute Stimmung. Für den Heimweg stellte sich auch noch etwas Wind ein.

Die bereits traditionellen SunsetRaces führten wir auch dieses Jahr durch. Jeweils am Freitagabend wurde vor unserem Clubhaus zu einer Plauschregatta gestartet. Von keinem Wind bis zu heftigem Sturm mit starken Nebelschwaden und einer halbstündigen Orientierungslosigkeit haben wir alles erlebt. Besten Dank den Organisatoren, allen voran unserem Regattapäsidenten Sven Heusser.

Der Riskenpokal wurde mit der Ausfahrt der Fahrtensegler kombiniert. Die Regatta führte Richtung Süden, oberhalb von Meilen wurde die Wertung von unserem Tourenchef Christian Gansner vorgenommen. Nach 100 Minuten Fahrt passierten die sechs Boote die Ziellinie innerhalb von 90 Sekunden. Urs Caspar und Peter Graf gewannen den Pokal. In Pfäffikon legten wir dann gegen Abend an, um im Clubhaus des Segelclubs einen gemütlichen Abend zu verbringen. Auch das Morgenessen von Präsidentin Veronika Ettlin wurde von allen gelobt.

Dank den Junioren hatten wir an der Clubmeisterschaft eine super Beteiligung von total 20 Booten. 7 Yachten, 7 Jollen, 2 Cat und 4 Optis waren am Start. Die Optis segelten einen separaten kleinen Kurs und wurden auch separat gewertet. Verdienter Clubmeister wurde die Crew mit Berni Fischer, René Naef und Doris Müller. Clubmeister Jolle wurden unsere Junioren Mara Bezel und Fiona Müdespacher auf dem 420er. Es gab Wanderpokale und tolle Preise zu gewinnen.

Die Fahrtensegler trafen sich am 23. August in Rapperswil. Bei strömendem Regen bewährte sich Robi's Partyboot vortrefflich. Am nächsten Morgen war das Wetter gut, mit aufkommendem leichten Wind konnte der grösste Teil des Heimweges gesegelt werden.

Das Wetter an der Herbstregatta war schön und warm, am Samstag liess jedoch der fehlende Wind keinen Start zu. Am Sonntagnachmittag hatte der Wind dann doch noch ein Einsehen und erlaubte die Austragung von zwei Läufen. Die Teilnahme war mit 30 Booten eher mässig.

Die Fuchsjagd wurde mit frisch geschnittenen Schindeln ausgetragen. Die Austragung fand sozusagen unter Insidern statt. Leider fehlte auch der Wind, so dass nur mit heftigem Rigggen eine Bewegung stattfand. Foxkiller wurde Martin Grob. Bei einer Beteiligung von fünf Booten ist die Weiterführung dieses Traditionsanlasses gefährdet.

Die Männerfahrt führte am 8. November nach Rapperswil. Bis zum Mittagessen welches in Stäfa stattfand, konnte teilweise gesegelt werden. Auch nach dem feinen Fischmahl konnte ein grosser Teil der Fahrt nach Rapperswil gesegelt werden. Am Abend genossen wir das servierte Fondue im Restaurant. Total nahmen 35 Personen am Anlass teil.

Über den Eisbärenpokal berichtet unser Regattapräsi Sven Heusser: Wenig Wind und 24 Boote. Gewonnen wurde der Pokal von Fabienne Morath und Mara Bezel.

Am Chlaushöck, konnte an sechs Mitglieder die Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft überreicht werden. Auch der Calandapokal wurde verliehen. Andi Gräflein übergab den Pokal an Remo Duda, welcher sich seit Jahren erfolgreich als Webmaster und in der Juniorenkommission betätigt. Bravo Remo.

Unsere Poolboote wurden dieses Jahr rege benutzt. Sowohl der Joker wie das H-Boot befinden sich in gutem Zustand.

Ich danke dem Vorstand für die intensive und in kollegialem Handeln erbrachte Leistung und hoffe auch im neuen Jahr auf viele interessante Segelerlebnisse.

Peter Fischer
Präsident SVT



Warteliste für Liegeplätze

Die Wartelisten für Trocken-, Bojen- und Hafenliegeplätze müssen gemäss der kantonalen Stationierungs-Verordnung und des Liegeplatzreglementes der Segler-Vereinigung Thalwil jährlich bis Ende Februar erneuert werden. Einzeln pro Kategorie.

Besten Dank für die rechtzeitige Anmeldung!

Die Liegeplatzkommission

Fuchsjagd

Sonntag, 19. Oktober 2008

Zum Saisonabschluss trafen sich nur gerade fünf Boote. Auf breiten Wunsch wurde die Startzeit des Fuchses auf 13 Uhr verschoben, was sich als Fehler erwies, denn um 11 Uhr wehte, wie bereits in früheren Jahren, noch eine leichte Brise. Um 13 Uhr war der See dann spiegelglatt. Herrlicher Sonnenschein, aber kein Hauch von Wind, begleiteten die mit Feumer, Paddel und weiteren Hilfsmitteln zum Fischen von Schindeln ausgestatteten Boote auf der Jagd nach dem Fuchs. Trotz der Flaute war die Stimmung gut. Der Fuchs (Bernhard Fischer) liess seine Crew fleissig Schindeln streuen, einmal Steuerbord, dann Backbord, hier eine ganze Ansammlung und da eine grosse Lücke. Die Spur, welche so gelegt wurde, konnte auf dem topfebenen See tadellos ausgemacht werden. Verfolgt durch die vier Jäger, mühte sich der Fuchs schleichend in Richtung Seemitte.

Die Boote bewegten sich so langsam, dass ich mit ihnen Erbarmen hatte. So platzierte ich den Schluuchi mit gelber Flagge als Wendeboje etwa in der Seemitte. Der schlaue Fuchs hielt auch sofort darauf zu und rundete die Marke nach einigen Bemühungen. Die beiden Mädels mussten kurz ins Wasser, damit sich die Cudanlo, durch den kräftigen Abstoss etwas beschleunigt, doch noch wenden liess. Rund um das Schlauchboot wurden sehr viele Schindeln gestreut. Ich konnte mich schon einmal auf das Getümmel freuen. Was danach abging, überstieg meine Fantasie dann sogar noch. Da wurden Schindeln über unsere Köpfe gefischt, ungeachtet wie viel Wasser vom Feumer auf die Regattaleitung tropfte. Das Schlauchboot wurde gerammt, gestossen, zur Seite geschoben, Hauptsache die Crews kamen zu ihren Schindeln.



Eine nicht alltägliche Variante, damit die Cudanlo wenden kann

Die Meute hatte gerundet, schien jedoch noch kein richtiges Interesse am Fuchs zu haben. Hier waren so viele Schindeln zu fischen, dass die vierzig Bonuspunkte, welche der Foxkiller gutgeschrieben erhielt, Nebensache zu sein schienen. Doch plötzlich ging alles extrem schnell und schon hing der Fender am Mast, der Fuchs war erlegt. Die Crew der Explorer hatte den Fuchs und die Meute überrascht und dem Fuchs einen Fender ins Cockpit geworfen,



Aus allen Richtungen wurde Jagd auf die Schindeln gemacht. Wenn das nur gut geht... Fotos: Christian Gansner

bevor dieser auch nur reagieren konnte. Die Meute suchte nun weiter nach Schindeln. Dies bezahlte sich später beim Auszählen aus. Jeder Punkt zählte und konnte über Sieg oder Niederlage entscheiden. Dies zeigte sich dann auch bei der Rücklaufquote. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Schindeln stetig merklich zurückging, wurde in diesem Jahr nur wenig Verlust verbucht. Die neu hinzugefügten Schindeln kamen grösstenteils zurück, sodass zum Ende total 1500 Punkte gezählt wurden.



Erstaunlich, was einem da so ins Netz ging!

Der Grill war eingefeuert und die Seglerinnen und Segler kamen nach und nach zurück ins Clubhaus. Zwei Boote drehten nun doch noch eine kleine Runde, war doch endlich ein Hauch Wind aufgekommen. Doch auch deren Crews wurden hungrig und wollten ihr Fleisch auf der heissen Kohle braten. Derweil zählten die Unparteiischen die Schindeln aus und erstellten die Rangliste. Bevor die Kürung des besten Jägers erfolgen konnte, durfte ich den am originellsten verpackte Preis krönen. Dies war heuer schwieriger als auch schon. Die Jury entschied sich für den Preis, welcher der Fuchs



Full boat...



Full house...

persönlich mitgebracht hatte. Darauf wurde die Crew des Foxkillers ausgezeichnet. Der Wanderpokal steht nun für ein Jahr im Wohnzimmer von Martin Grob. Dessen Enkel freute sich riesig über die tolle Kanne und zeigte sich in echter Siegespose.

Endlich konnten auch die schönen Preise verteilt werden. Sieger der diesjährigen Fuchsjagd wurde mit 546 Punkten Geni Hartmeier, dicht gefolgt von Martin Grob mit 537 Punkten und Sven Heussers Crew mit 504 Punkten. Nur eine grosse Schindel dahinter (499 Punkte) platzierte sich Peter Fischer mit den vielen Helfern auf dem vierten Platz.

Nach der Rangverkündung wurde weiter gegessen, Kaffee getrunken, geplaudert und gespielt. Das Clubhaus war gut besetzt. Nach und nach verliess die eine oder andere Gruppe den Anlass und verabschiedete sich damit aus der SVT Segelsaison 2008. Auch ich versorgte noch Flaggen und Schindeln und verabschiedete mich danach von den noch anwesenden Seglerinnen und Seglern. Im Auto und während dem abendlichen Spaziergang machte ich mir dann meine Gedanken zur Saison und zum Anlass insbesondere. Die Anwesenden hatten sehr viel Spass, doch war die Teilnahme mit nur fünf Booten (inkl. Fuchs) definitiv zu gering. Ausreden fürs nicht Teilnehmen gibt's sehr viele, aber ich frage mich, wozu sind denn all die anderen Clubmitglieder bei der SVT dabei, wenn sie nicht an den Anlässen teilnehmen?



Originelles Gewinnergeschenk!

Christian Gansner



Keiner zu klein,
ein glücklicher Gewinner zu sein.

Männerfahrt 2008 - Auch etwas für weniger harte Männer

7.11.2008 - Freitagnachmittag

Uff! Morgen ist ja Männerfahrt. Schwimmt mein Schiff noch? Läuft der Motor noch an? Habe ich noch genügend Diesel an Bord? Das sind alles gute Fragen, vor allem wenn man sein Boot während der Saison 2008 so wenig wie ich bewegte. Ich denke, es ist besser, wenn ich noch einen kurzen Check machen gehe und gleich ein Batterieladegerät mitnehme.

Am Steg der Beiboote stelle ich fest, dass der Luftdruck im Schlauchboot auch schon höher war. Na ja, für diese eine Überfahrt wird es jetzt wohl noch reichen, denke ich mir und schiebe das Beiboot beherzt ins Wasser.

Die kurze Ruderfahrt gelingt ohne Probleme und ich kann trocken auf das Segelboot umsteigen. Hier scheint sich nicht viel geändert zu haben.

Doch – die Kotspuren der fleissigen Spinnen sind nicht zu übersehen. Wo ich hinsehe, überall prangen schwarze Punkte auf dem weissen Untergrund. Dafür bin ich selber schuld, wäre ich etwas häufiger auf dem Schiff gewesen, hätte ich diese wohl regelmässiger entfernt.

Ich lege den Hauptschalter für die Batterie um. Der Zeiger des Voltmeters pendelt sich bei knapp 13V ein. Offenbar lebt die Batterie noch - wie geht es der zweiten Stromquelle an Bord? Ich drehe am Hauptschalter und lese das Instrument nochmals ab. Auch jetzt stelle ich erstaunt fest, dass auch diese Batterie noch etwas Energie hat, wenn auch wesentlich weniger. Ich hoffe, dass zumindest eine Quelle noch genügend Leistung bringt, um den Motor bei den ca. 10 Grad Temperatur zu starten. Mein Druck auf den Anlasserknopf wird sofort durch das bekannte Örgeln des Anlasser-Motors bestätigt. Ich drücke weiter, bleibe geduldig, es örgelt immer noch und nach einiger Zeit macht der Motor erste Anzeichen, dass er anspringen will. Noch zwei Sekunden länger drücken und Ta ta tatatata, der Motor läuft.

Auf dem Vordeck löse ich den Strop und binde diesen sorgfältig an der Boje hoch. Das Einlegen des Ganges wird mit der Aufnahme von Fahrt bestätigt. So tuckern wir (mein Schiff und ich) zum Steg der SVT. Ich schnappe mir eine Heckboje und schiebe die Festmacherleine durch die Öse und nach zwei Versuchen schaffe ich es doch noch, den Bug am Steg zum stehen zu bringen, so dass ich an Land gehen und das Schiff festmachen kann.

Ich lege eine Kabelrolle aus und stelle fest, dass die Steckdose im Vorraum gar keinen Strom führt. So stecke ich das Kabel eben in der Garderobe an. Im Bauch des Bootes schliesse ich das Ladegerät an die Batterie an und setze dieses in Gang. Ich mache die Luken dicht, decke das Cockpit wieder zu und verstaue das Schlauchboot im Kofferraum. So mache ich mich auf den Heimweg. Genug für heute, morgen gehe ich dann auf den See.

8.11.2008 - Samstag-Vormittag

Das Schiff ist bereits am Steg, die Batterie wieder voll geladen. So kann ja eigentlich nicht viel schief gehen. Proviant brauche ich keinen, denn in Stäfa warten feine Fischchnusperli auf die SVT Segler. Ich verstaue die Blache in

der Backskiste und starte den Motor. Nun löse ich den Festmacher am Bug, darauf jener am Heck.

Begleitet vom regelmässigen Tuckern des Diesels mache ich mich gemütlich auf in Richtung Stäfa. Dabei bin ich nicht alleine. Mehrere Ruderboote ziehen elegant über den See. Weitere Schiffe der SVT sind auszumachen. Auch sie haben das gleiche Ziel wie ich. Der See beginnt sich zu kräuseln. Für einige Boote ist das das klare Zeichen, Segel zu setzen. Ich tuckere weiter und geniesse die herrlich wärmenden Sonnenstrahlen. Der Johnny steuert konzentriert und hält genau den Kurs welchen ich ihm zuvor programmierte. Im Wissen, dass der Kurs genau gehalten wird, mache ich es mir beruhigt auf dem Vordeck gemütlich. Hier ist das regelmässige Tack Tack des Dieselmotors fast nicht zu hören. Meine Gedanken widme ich dem spannenden Hörbuch, welches aus den Kopfhörern des MP3 Spielers ertönt.

Vor Meilen muss ich mich kurz etwas mehr konzentrieren um sicher zu stellen, dass ich den Fähren nicht zum Hindernis werde. Doch kein Problem, die eine ist eben gerade weg gefahren, die andere naht zwar rasch, doch bis diese auf meiner Höhe ist, bin ich bereits durch. Ich teile Johnny meinen neuen Kurswunsch mittels Tastendruck mit und mache es mir wieder gemütlich. Der See ist schon lange wieder spiegelglatt, Eugen hat mich überholt, ebenso Sven. Beide wechseln einige Worte und ziehen dann weiter. Ich habe es nicht eilig und bleibe bei meiner gemächlichen Fahrt. Wind hat es zwar ein wenig, jedoch für mein Boot zu wenig, um Fahrt zu machen. Wenige Minuten vor zwölf lege ich an der Seite von Svens ‚Take it easy‘ an und vertäue mein Boot. Hier im Hafen von Stäfa liegen nicht weniger als neun Boote der SVT. Das ist ein schönes Bild und freut mich. Im Restaurant Sonne, welches eigens für uns seine Türen öffnete, treffe ich auf siebenunddreissig echte Männer der SVT. Ich kenne nicht alle Gesichter, denn es hat einige herzlich willkommene Gäste darunter. In der gemütlichen Gaststube geniessen wir den Salat, bevor die feinen Fischchnusperli, Kartoffeln und Tartarsauce serviert werden. Nach dem Espresso machen sich schon bald wieder alle auf deren Weiterweg.

Das herrliche Herbstwetter versüsst die weitere Fahrt nach Rapperswil. Nur der Wind ist uns nicht sonderlich gut gesinnt. Denn dieser ist, wenn überhaupt, dann nur äusserst leicht. Ich fahre unter Motor vorbei am Stäfner Stein, welchen ich backbord liegen lasse, weiter in Richtung Ufenau und Rapperswil. Hier im Hafen ist die Auswahl der freien Plätze sehr gross. Ich setze den Heckanker und lege unter genauer Kontrolle einiger Passanten am neuen Gästesteg an. Erfreut stelle ich fest, dass dieser jetzt über Ösen zum Durchschlaufen des Tauwerks verfügt.

Mir bleibt noch reichlich Zeit bis zum Apéro. So mache ich einen Testlauf der Heizung. In Anbetracht der bevorstehenden, kalten Nacht ist das vielleicht keine schlechte Idee. Bereits nach einigen Minuten strömt lauwarme Luft aus den Lüftungsrohren. Die Heizung lasse ich laufen und will sehen,

was diese auf die Dauer leistet. Ich mache mich auf zu den anderen Booten, welche an der Nordmole festmachten. Bei Peter zu Gast lachen wir über die ‚weiche‘ Männerfahrt. Heizungen, Autopiloten, immer bessere Schlafsäcke und andere moderne Hilfsmittel lassen die Männerfahrt immer angenehmer werden. Dazu kommt das sehr milde Wetter, welches uns in diesem Jahr verwöhnt. Auch Peter testet seine Heizung und bereits kurz nach dem Einschalten muss er diese drosseln.

Bei all dem Spass hätten wir es beinahe versäumt zum Apéro zu gehen. Unterwegs treffen wir auf Peter Graf mit seinen beiden Gästen. Wenige Meter vor dem Lokal klingelt prompt mein Telefon. Robi hat Angst, dass ich den Weg nicht finde. Ich versichere ihm, dass ich nur noch wenige Schritte entfernt sei und gehe weiter. Im Saal des Restaurant Quellenhof sind bereits einige beim Apéro und geniessen den Schweizer Weisswein. Immer wieder treffen kleine Gruppen ein, bis am Ende 35 hungrige Segler an den Tischen sitzen. So viele Leute machen mächtig Krach, hoffentlich bin ich morgen nicht heiser. Das Stimmendurcheinander legt sich erst, als die Caquélon mit dem Fondue auf den Tischen verteilt werden. Nach und nach leeren sich die Pfannen und die meisten bestellen nochmals Supplement. Während einige gleich nach dem Essen weiter ziehen, bleiben andere sitzen, geniessen noch einen Grappa oder Espresso und fachsimpeln hier weiter, bis sie sich zu ihren Booten aufmachen.

Bei meiner Rückkehr war es im Schiff leicht temperiert, jedoch niemals die eingestellten 20 Grad warm. Meine Heizung war somit nicht sehr leistungsfähig und ich beschloss, diese auszuschalten. Gut eingepackt in zwei ausgediente Armeeschlafsäcke lese ich noch ein paar Zeilen in meinem Buch, bevor mir die müden Augen zufallen und ich in einen tiefen Schlaf versinke.

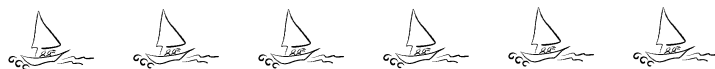
9.11.2008 - Sonntag

In der Nacht wache ich auf. Mir ist zu heiss, so öffne ich den einen Schlafsack eine Hand breit, bevor ich wieder einschlafe. Noch schlaftrunken blicke ich auf meine Uhr und stelle erstaunt fest, dass es bereits nach acht Uhr ist. Ich schäle mich aus dem wärmenden Schlafsack und bin sofort hellwach. Brr – jetzt ist es aber kalt im Schiff. Schnell ziehe ich mir wärmere Kleidung über, mache meine Morgentoilette und begeben mich mit knurrendem Magen auf ins Cafe Rosenstädter. Hier treffe ich bereits auf die Crew von Werner. Sie informieren mich, dass die Poolmitglieder schon wieder weg sind. Ich habe es weniger eilig und bestelle mir ein Frühstück. Während dem Geniessen treffen weitere SVTler ein. Wir berichten von unseren angenehmen Nächten und den warmen Schlafsäcken. Ich konnte es kaum glauben, dass bei so viel Komfort doch jemand frieren musste.

Nach dem Frühstück und einem Extra Kaffee mache ich klar Schiff und lege ab. Der herrliche Sonnenschein ist nicht mehr von langer Dauer. Auch hat

es heute etwas Wind. Ich freue mich für all jene, welche zurück nach Thalwil müssen und so doch noch etwas segeln können. Bei mir hat Johny wieder das Steuer übernommen. Derweil treffe ich Vorbereitungen für das Winterlager, demontiere den Grossbaum, räume auf und bereite den Masten für die Passage unter dem Seedamm vor. Zum Abschluss hätte ich eigentlich auf den jetzt einsetzenden Regen verzichten können. Es kann nur ein kleiner Strich sein, aber dieser reicht aus, um das Deck zu nassen. Kurz vor der Durchfahrt unter der Bahn- und Autobrücke lege ich den Masten, so dass kein Schaden am Masttop entsteht. Bei der Werft lege ich ein letztes Mal für diese Saison an und räume die Utensilien aus, bevor ich mich damit auf dem Heimweg mache.

Christian Gansner



Eisbärenpokal

15./16. November 2008

Glück, Flaute, weniger Boote und eine Premiere!



Die ersten Jollen wassern ein

Fotos: Sven Heusser

Mit etwas Glück konnten leider nur am Samstag zwei Schwachwind-Läufe mit 1-2 Beaufort aus nördlicher Richtung gesegelt werden. Am Sonntag war Flaute, so dass um 13:00 Uhr das Regattawochenende etwas früher abgebrochen wurde.

Die Beteiligung der Fireballs und 29er war etwas schwächer wie andere Jahre. Vielleicht lag es daran, dass die Regatta eine Woche später als sonst stattfand und die Einen oder Anderen schon in den Winterschlaf verfielen. Dafür konnten die 420er profitieren und mit elf Booten am Start die meisten Zieldurchläufe realisieren.



Hoffentlich sind die Wellen nicht allzu gross...

Damit gewann den Eisbären-Pokal erstmals seit Jahren nicht mehr der Sieger der Fireballs. Nein, zum ersten Mal konnte der Wanderpokal die Siegermannschaft der 420er-Klasse gewinnen und soweit mir bekannt ist, auch zum ersten Mal von einem SVT-Team. Mara Bezel und Fabienne Morath sind die glücklichen Gewinnerinnen des Eisbären-Pokals. Herzliche Gratulation!

Auch das ganze Mannschaftsresultat von den SVT 420er-Seglerinnen und -Segler kann sich sehen lassen. Es konnten sich die weiteren Plätze 2, 4, 6 und 9 gesichert werden. Super, macht weiter so!

Alles in allem war es wieder ein geglückter Regattaanlass. Ein herzliches Dankeschön an die Wirtschafts-Crew, an das ganze Regattakomitee-Team, an alle Helfer und Helferinnen und natürlich an alle Regattateilnehmer!

Euer Regattapäsident
Sven Heusser



Fireball kurz nach dem ersten Start



Fireball auf Spikurs

Rangliste Eisbärenpokal:

Fireball (9 von 11):

1. Kurt Venhoda, Ruedi Moser (SC oberer Walensee)
2. Kurt Liechti, Gabriela Ernst (SC Hallwil)
3. Claude Mermoud (RC Oberhofen), Hansueli Bacher (SCWe)

29er (4 von 5):

1. Sandra Giovanoli, Stefan Zurfluh (SC Stäfa)
2. Nathalie Keller 14 (Zürcher YC), Moritz von Werdt (SC Enge)
3. Benjamin Stucki, Kaspar Keller (Thuner YC)

420er (11 von 11):

1. Mara Bezel, Fabienne Morath (SV Thalwil)
2. Roman Thurnherr (SC Pfäffikon), Fiona Müdespacher (SV Thalwil)
3. René Ott (SV Kreuzlingen), Stephan Amman (YC Schaffhausen)
4. Titouan Brauchli (SV Thalwil), Steffen Schneider (SY Herrliberg)
6. Nicolas Roman Lüthold, Pasqual Thurnherr (SV Thalwil)
9. Raphael Balimann, Dieter Baumgartner (SV Thalwil)



Vollständige Rangliste und weitere Fotos im Internet auf www.svt.ch.

**Verleihung des Calanda-Pokals an Remo Duda
anlässlich des Chlaushöcks im Clubhaus**

Freitag, 28. November 2008



S'letscht Jahr han ich vom Fredi Selinger dä Pokal törfä übernäh,
äs het als Gägäzuug neuu Wältmeischer söllä gää.
Ich han mich bemüät und versuächt duräzringä,
äs hät aber eifach nöd wellä glingä.

Drum wett ich überreichä dä Calanda-Pokal amä Maa,
wo für dä Club scho vill Guäts hät taa.
Er isch sicher scho über 35 Jahr i eusem Verein,
was verzell ich da lang vo Zahlä das interressiärt doch kein... Mänsch.

Er montiärt mit grossem Gschick und ohni Ach und Krach,
ä Hispeed-Digitalkamera uf euses Dach.

Das isch superpraktisch und beliäbt bi Jung und Alt,
dänn dähei i dä Stubä isches nöd emal im Winter chalt.

Er tuät i eusem Verein chochä, putzä und programmiärä,
so dass mir ihm grad für en huufä guäti Tatä chönd gratuliärä.

Er isch au bitz en Heimlifeiss,
hät dähei ä Bar wo niämert weiss.

Doch schlussändlich isch er en SVT'ler ganz, en tollä,
das möchtet mir besiglä idem dä Remo chan diä Channä abhollä.

Mir wünschd Diir no en Huufä schöni SVT-Jahr,
wo Du chasch würkä, Diich entfältä und gnüssä wunderbaar!

Andi Gräflein

Zweiter Saisonbericht des Jokerpools

In der zweiten Saisonhälfte stand vor allem die Teilnahme am Rasta Cup im Vordergrund. Leider war der Wind nicht so, wie wir es uns erhofft hatten. Der Rasta Cup wird vom Segelclub Stäfa, zusammen mit dem Segelclub Rapperswil für die Klassen Dolphin, Star und Joker durchgeführt.

Am ersten kalten November-Wochenende machten wir uns also auf, um an dieser Regatta teilzunehmen. Der Morgennebel hing noch sehr tief und ich meinte auch, schon den ersten Reif an den Bäumen gesehen zu haben. Dick eingehüllt in unseren Faserpelz erleichterten wir die Ninia von allem unnötigen Ballast und starteten unseren ‚Stabmixer‘ für die Fahrt nach Stäfa.

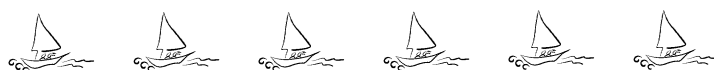
Doch schon bald wurden die ersten Thermoskannen geöffnet und der wärmende Tee floss durch unsere Kehlen. Der See war bis anhin spiegelglatt. Dies änderte sich auch nicht als wir in Stäfa angekommen waren. Also erstmal ins Café und einen Nussgipfel essen. Am Nachmittag waren dann die ersten gekräuselten Wellen auf dem Zürichsee sichtbar; also Zeit zum Auslaufen - der ‚Sportsocken‘ wurde gestrichen. Tatsächlich hatte der Wind auch aufgefrischt und wir konnten den ersten Start bei ca. 3 Beaufort starten. Doch schon bald nach dem Start flaute das Lüftchen wieder ab, und der Wind wurde zunehmend wechselhaft, worauf der Lauf auch wieder abgebrochen wurde. Die Regattaleitung versuchte vergeblich, eine optimale Startlinie zu erstellen. Der Wind kam und ging, drehte von Ost nach West.

Am Sonntag verlor der Zürichsee überhaupt nie seinen Spiegelglanz. So warteten wir tapferen Segler an Land auf bessere Zeiten und beschäftigten uns mit dem Spinnen von Seemannsgarn, dem Plaudern über Trimmmöglichkeiten und dem Schlürfen eines wärmenden Kaffees. Um 14 Uhr war dann endgültig Schluss und wir machten uns auf den Heimweg nach Thalwil. Während der Fahrt machten wir schon einige Vorbereitungen für das Einwintern der Ninia.

Seit Mitte November steht der SVT Joker nun im Winterlager auf dem Parkplatz Bürger und hat schon die ersten Schneeflocken erlebt.

Ich freue mich jedenfalls schon, wenn die ersten warmen Tage anbrechen und wir wieder auf den See gehen können.

Philip Grob



Das besondere Webcam-Bild



En Schwan, so wiiss wie Schnee... ☺

17.07.08 - 08.00 Uhr



Hochbetrieb an der Herbstregatta!

31.10.08 - 10.00 Uhr

Alle Regatten werden jeweils gemäss separater Ausschreibung durchgeführt. Weitere Infos und Ausschreibungen zu diesen Regatten sind auf der SVT Homepage oder im Clubhaus am Anschlagbrett zu finden: www.svt.ch. Angaben ohne Gewähr. Änderungen bis zur GV vorbehalten.

SunsetRace

Trainings- und Plauschregatta, offen für alle Yachten und Jollen der SVT und Gäste von anderen Clubs.

Das SunsetRace wird zweiwöchentlich, jeweils am Freitagabend, mit Start um ca. 19:00 Uhr, vor der SVT durchgeführt.

Der Saisonstart findet am **1. Mai um 19:00 Uhr** statt. Danach immer in den geraden Kalenderwochen am 15. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 26. Juni und 10. Juli. Bei Bedarf nochmals nach den Sommerferien am 21. August.

Es werden eins bis zwei Läufe gesegelt - Linear-Kurs mit Treibbojen. Es gibt keine Wertung.

Anschliessend zur Regatta trifft man sich - nur wer will natürlich - im Clubhaus zum Grill- und SunsetHöck.

Achtung! Bei schwacher Beteiligung sowie wind- und wetterbedingt, kann das SunsetRace auch ausfallen.

Riskenpokal

Samstag, 13. Juni 2009

Zusammen mit dem Fahrtenseglertreff.

Clubmeisterschaft

Samstag, 4. Juli 2009

Details folgen in der nächsten Ausgabe der Sägler-Chischte.

Anschliessend Sommernachtsfest im Clubhaus.

Herbstregatta

Samstag/Sonntag, 29./30. August 2009

für Yngling, H-Boote, Corsaire und Oldtimer.

Eisbärenpokal

Samstag/Sonntag, 7./8. November 2009

für Fireball, 29er und 420er.



ZSV Segler-Info

Seit zwei Jahren liegt das ZSV Segler-Info mit den Regattadaten zum Mitnehmen an der GV und danach im Clubhaus auf.



Bruno Müller

Eintritt 9.1.1969

Heini Zollinger

Eintritt: 9.1.1969



Ruedi Huber

Eintritt: 2.3.1979

Hendrik Kievit

Eintritt: 2.3.1979

Marco Zettel

Eintritt: 20.3.1979



Miriam Andres

Eintritt: 1.1.1983

Urs Rothacher

Eintritt: 1.1.1983

Ueli Sommer

Eintritt: 1.1.1983

Stephan Koller

Eintritt 15.3.1983

Richard Keller

Eintritt 17.3.1983

Gisela & Albert Koller

Eintritt: 17.3.1983

Im Namen des Vorstandes gratulieren wir allen erwähnten Aktivmitgliedern recht herzlich zu diesem besonderen Jubiläum!

Ansegeln 2009

Sonntag, 3. Mai - 11.30 Uhr

Auch dieses Jahr feiert die SVT ihren Saisonauftakt mit dem Ansegeln..

Wohin uns der Wind (oder Motor) führt, ist noch nicht ganz klar.
Weitere Infos folgen zu einem späteren Zeitpunkt per Mail, an der GV
oder können auf unserer Homepage abgerufen werden!

Die SVT offeriert einen Apéro und das mitgebrachte Mittagessen kann
auf dem Grill zubereitet werden. Getränke sind vorhanden.

Mast- und Schotbruch
Christian Gansner

Abschied

Ernst Künzler

Passivmitglied und ehemaliges Aktiv- und Vorstandsmitglied.

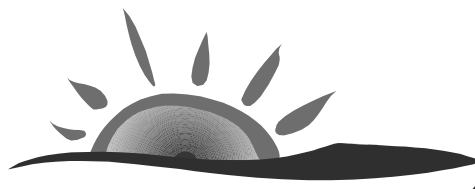
Ernst Künzler war fast 40 Jahre Mitglied in der SVT.
Er hat mehrere Jahre die Juniorengruppe geleitet und war dem
Segeln bis zu seinem Tod verbunden.

Ralf Unger

Passivmitglied

Der Vater unseres Aktivmitgliedes, Stefan Unger, ist im 69. Altersjahr
verstorben. Ralf Unger hat im Obersee gesegelt.

Wir wünschen beiden Familien viel Kraft und alles Gute.



Die neuen Gastmitglieder stellen sich vor

Aktivmitglied

Nina Hotz

Kalkofenstrasse 17
8810 Horgen

Beitritt: 12.9.2008



Meine Familie hat schon seit etlichen Jahren ein Segelschiff im Hafen Thalwil. Meist wahr ich doch eher die, die ein bisschen an den Schoten gezogen hat, wenn mein Vater das Kommando gab... Ansonsten lag ich immer faul auf dem Deck rum...

Meine Eltern haben sich dann vor ein paar Jahren eine Nauticat gekauft und schippern seither auf den Weltmeeren herum. Da kam mir die Idee, ich könnte doch auch den D-Schein machen, um unser Zürisee-Yächtli ein bisschen in Schuss zu halten. Vor zwei Jahren hab ich mich also mit meiner Cousine zusammen angemeldet und prompt bestanden...!! Seit dem sind wir begeistert davon, uns im Sommer auf unsere Sunbeam zu setzen und uns vom Wind über den Zürisee treiben zu lassen.

Da es jedoch leider nicht immer Sommer ist, muss ich auch mal arbeiten. Dies tue ich seit acht Jahren bei der Credit Suisse. Zusätzlich habe ich eine Ausbildung als dipl. Masseurin, was ich aber im Moment nur als Hobby bei einem Fussballverein betreibe.

Nina Hotz



Aktivmitglied

Carsten Soerensen

Seestrasse 125
8800 Thalwil

Beitritt: 18.11.2008

Ich bin Däne, Jahrgang 1965, geschieden und habe keine Kinder. Als Kind einer Swissair-Angestellten reiste ich schon seit frühester Kindheit in fremde Länder, was meine Einstellung und Erfahrung zu und mit Menschen sowie allerlei Sportarten sehr variantenreich geprägt hat.

WEITER GEHT'S AUF DER NÄCHSTEN SEITE!

Zwar stand ich schon mit vier Jahren das erste mal auf den Skiern, zum Segeln bin ich jedoch erst recht spät zum gekommen. Anfang der Neunzigerjahre begann ich mit kleinen Ausfahrten auf einem Hobiecat und dergleichen an Badestränden tropischer Inseln. Ich war also bis letztes Jahr ein Feriensegler. Meinen Segelschein habe ich auf dem Silsersee am Maloya-wind absolviert. Danach übte ich oftmals mit einem gemieteten Topcat auf dem Zürichsee... - es gibt noch viel zu lernen!

2009 werde ich mit dem A-Cat zu segeln beginnen, welcher ja sehr leicht ist und daher eine gewisse Chance bietet, auf unserem oftmals ‚schwach belüfteten‘ See nach Feierabend, etwas zu segeln. ;-)

Ich arbeite als Berater/Verkäufer von Industrie-Dieselmotoren in Altstetten. Seit Mitte Dezember 2008 wohne ich in Thalwil an der Seestrasse und freue mich auf viele neue Erlebnisse im SVT.

Gruss, Carsten

.....

Ehepaar-Aktivmitglied

Christophor & Martina Jenni
Bruggstrasse 21
8942 Oberrieden

Beitritt: 4.1.2009



Aktivmitglied

David Ehnimb
Seestrasse 135
8800 Thalwil

Beitritt: 16.1.2009

Impressionen des Skiweekends in Tschierschen

17./18. Januar 2009

Fotos: Remo Duda & Andi Gräflein



Des Skifahrers Stilleben...



Alexa und Raphael auf dem Gürgaletsch



Los geht's, doch niemand hört zu.



Zimmerbezug - Tim hat sein Bett erobert!



Ab geht's in den Schnee.



Ein Vorteil hat dieses Wetter - wir sind fast alleine.

Jahresprogramm 2009

Sa./So., 17./18. Januar	Skiweekend in Tschierschen
Do., 5. Februar - 19.30 Uhr	Filmshow ‚Meereslust‘ - Schützenhalle Thalwil
Freitag, 20. März - 20.00 Uhr	Generalversammlung - Schützenhalle Thalwil
Samstag, 4. April - 9.30 Uhr	Clubhausputzete
Samstag, 18. April	Onyx Bootstaufe in Rapperswil Hafen
Freitag, 1. Mai - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Sonntag, 3. Mai	Ansegeln
Freitag, 15. Mai - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Freitag, 29. Mai - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Freitag, 12. Juni - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Sa./So., 13./14. Juni	Fahrtensegler mit Risikenpokal
Freitag, 26. Juni - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Samstag, 4. Juli	Clubmeisterschaft mit Sommerfest
Freitag, 10. Juli - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Freitag, 21. Aug. - 19.00 Uhr	SunsetRace - anschliessend Grill- und Sunset-Höck im Clubhaus
Sa./So., 22./23. August	Fahrtenseglertreff
Sa./So., 29./30. August	Herbstregatta
Sonntag, 20. September	Fuchsjagd
Sa./So., 31. Okt/1. Nov.	Männerfahrt
Sa./So., 7./8. November	Eisbärenpokal
Freitag, 27. November	Chlauchhöck im Clubhaus
Sa./So., 5./6. Dezember	Chlausfahrt
Sa./So., 16./17. Januar 2010	Skiweekend
Freitag, 19. März 2010	Generalversammlung

Freitagssegeln:	Ende April bis September, jeweils um 18.30 Uhr, Treffpunkt Clubhaus SVT
Club-Höck:	Jeden Freitagabend ab ca. 20.30 Uhr, im Clubhaus
Grillparty:	Am 1. Freitagabend jedes Monates, ab 19.00 Uhr im Clubhaus
Seniorentreff:	Jeden Freitag 16.00 Uhr im Clubhaus
Sägler-Chischte:	Redaktionsschluss: 22.1.09/12.4.09/17.9.09/22.1.10 Ausgabe: 22.2.09/16.5.09/17.10.09/20.2.10

Änderungen bis zur GV vorbehalten.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe Sägler-Chischte: 12. April 2009
Ausgabe Nr. 2/2009: 16. Mai 2009